**Absender
VV II-1
Steuerungsunterstützung**

Drucksachen-Nr.

0261/2017

öffentlich

Antrag

**der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr
am 27.06.2017**

Tagesordnungspunkt

**Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 15.05.2017 zur
Verbesserung der Mobilität - Prüfung der Standorte und Ausstattung von
Mobilstationen**

Inhalt:

Mit Schreiben vom 15.05.2017 beantragt die Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, geeignete Standorte für die Einrichtung von Mobilstationen im Stadtgebiet vorzuschlagen und die erforderliche Ausstattung dieser Mobilstationen in der Stadt zu definieren.

Ausgangspunkt für diesen Antrag waren aus Sicht der Verwaltung zwei Aspekte: Zum einen wurde seitens des Landes NRW im Frühjahr 2017 ein landeseinheitliches Konzept für das Design von Mobilstationen vorgestellt (s. als Anlage 1 beigefügte Präsentation des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen). Ziel dieses landeseinheitlichen Konzepts ist neben dem einheitlichen Erscheinungsbild der Mobilstationen auch ein hoher Wiedererkennungswert dieser Stationen in unterschiedlichen Größen (von „S“ bis „XL“).

Zum Zweiten befasst sich die Kreisverwaltung des Rheinisch-Bergischen-Kreises derzeit in Abstimmung mit dem Nahverkehr Rheinland GmbH mit der Erstellung eines Förderantrages für das Projekt „Kommunaler Klimaschutz .NRW“. Inhalt des Förderantrages ist die Projektidee des Kreises, einen umfassenden Ansatz zur Einrichtung von Mobilstationen im gesamten Kreisgebiet zu starten und gleichzeitig ein Bausteinsystem zur bedarfsgerechten Planung in möglichst jeder Kommune zu erstellen.

Bergisch Gladbach hat in Puncto Mobilstation mit dem Beschluss zum Mobilitätskonzept 2030 bereits einen großen Schritt hin zur Errichtung von Mobilstationen unterschiedlicher Größenordnungen geleistet (s. Seite 137 ff des Mobilitätskonzepts). Mit der Maßnahme „I 6 - Mobilstationen einrichten“ wurde im vergangenen Jahr im Gegensatz zu den übrigen Kommunen im Kreisgebiet bereits ein Grundsatzbeschluss zur Einrichtung von Mobilstationen gefasst, so dass die Stadt Bergisch Gladbach im Rahmen der Auftaktveranstaltung zum (noch zu erstellenden) Mobilitätskonzept des Kreises im Frühjahr 2017 ihre Unterstützung für das beabsichtigte Förderprojekt zusagen konnte.

Zwischenzeitlich fand hierzu ein bilaterales Gespräch zwischen Vertreterinnen des Kreises und Vertretern der Stadt statt. Als Ergebnis wurde vereinbart, dass seitens der Stadt für jede der vorgesehenen Größenkategorien an Mobilstationen (S, M, L und XL) mindestens ein geeigneter Standort im Stadtgebiet genannt werden soll. Um welchen Standort/welche Standorte es sich dabei handelt, soll im Verlauf des Jahres 2017 in enger Abstimmung mit dem Kreis auch unter Berücksichtigung der vorgesehenen Taktverdichtungen auf einigen Buslinien im Stadtgebiet ab Dezember 2017 geklärt werden.

Aus Sicht der Verwaltung wird jedoch darauf hingewiesen, dass im Rahmen des beabsichtigten Förderantrags über den Kreis aufgrund der Vorgaben der De-Minimis-Richtlinie und der auf Seiten der Stadt bereits vollständig vorhandenen Ausschöpfung lediglich eine Förderquote von bis zu 50 % für die Bau- und Betriebskosten der Mobilstationen erzielt werden kann. Demgegenüber stünde bei einem separaten Förderantrag der Stadt zur Errichtung von Mobilstationen an den Nahverkehr Rheinland als Fördergeber auf der Grundlage der §§ 12 und 13 ÖPNVG eine mögliche Förderquote von bis zu 90% der Baukosten, wenngleich in ähnlich gelagerten Fällen in der Vergangenheit aufgrund der Vielzahl der dort eingegangenen Förderanträge nur ein Bruchteil berücksichtigt werden konnte.

Grundsätzlich wäre es aus Sicht der Stadt Bergisch Gladbach aber anzustreben, kreisweit ein abgestimmtes „Corporate Design“ zu realisieren, um eindeutig erkennbar zu sein und somit den maximalen Wiedererkennungswert zu entfalten.